

2015
München
Reza Vasilli
21 Jahre
geb. in Afghanistan



Ich heiße Reza Vasilli, ich bin 21 Jahre alt, ich komme aus Afghanistan und ich wohne in Berg am Laim und ich gehe Schule jeden Tag. Montag bis Freitag. Meine Schule ist Volkshochschule. Ich finde das ist besser Schule für mich und Deutsch ist wichtig bei uns. Wir müssen Deutsch lernen.

Meine Arbeit war Automechaniker, habe ich fast 10 Jahre gearbeitet. Bei verschiedene Firma. Habe ich viel deutsches Autos repariert dort. Mercedes Benz und russisches LKW und amerikanisch Auto von Nato und Polizei von Afghanistan. War ganz schön, aber war auch ganz gefährlich für uns, weil immer Taliban kommen zu uns und sagen: „Du musst gehen andere Arbeit suchen!“ Und das ist nicht gut. Es gibt keine andere Arbeit.

In Afghanistan ist ganz unterschiedlich mit Deutschland, weil, zum Beispiel eine Kind, auch acht Jahre oder auch neun Jahr alt, kann einfach gehen in eine Werkstatt und arbeiten dort. Aber nicht so schwere Arbeit, ganz einfache Arbeit. Zum Beispiel nur schauen, nur anschauen, wenn andere was machen. Andere. Und zum Beispiel eine Meister zeigen: „Das musst du da so machen oder bringst du eine Inbusschrauben oder eine Zange oder so“.

Wenn kann ich gut, wenn kann ich gut reparieren, kann ich Geld verdienen.

Afghanistan zum Beispiel wenn hast du eine gute Arbeit, hast du viele Feind. Regeln helfen dir nicht einfach. Alle denken für sich. Es gibt keine gute Regeln. Ich hatte viele Feinde in Afghanistan. Weil meine Arbeit war mit Logistik Firma und wenn du Polizei hilfst oder Nato hast du viele Feinde. Kannst du nicht einfach bleiben und, und viele mit Taliban und schlechte Menschen. Meine Arbeit war immer unterwegs. Zum Beispiel eine Auto zwischen Mossul oder Kabul kaputt und musst du schnell dort Auto reparieren. Und war immer Taliban. Das war ganz gefährlich.

Ich bin Dezember 2015 Deutschland gekommen. Aus Pakistan und Iran, Türkei, Griechenland, Makedonia, Slovenia, Serbia, Kroatia ... und so weiter. Ich bin viel gelaufen. Wir waren in Griechenland. Auf den See und mit dem Boot, gefahren auch, manchmal mit Bus, manchmal mit Zug, aber mehr halt zu Fuß.

Unterwegs in Afghanistan ist ganz gefährlich, zum Beispiel nach Süden zwischen Pakistan ist diese, unterwegs ist ganz gefährlich. Es gibt viele Taliban und viele schlechte Menschen mit große Bart. Ist ganz gefährlich diese unterwegs. Zum Beispiel wir – bei uns war Taliban kommen und: „Wir brauchen Geld, Sie müssen Geld geben!“ Und wir hatten keine Geld aber wir müssen Geld geben Taliban und das war ganz gefährlich.

Ich bin angekommen in München Hauptbahnhof und dann gegangen Polizei und haben wir gesagt: „Wir sind Flüchtlinge und wir kennen, wir kennen nicht hier.“ Und Polizei hat eine Bus genommen und wir gekommen in Unterkunft. Wir haben gar nicht geredet und einfach zu Polizei gegangen und, Polizei verstehen schon. Zweitausendfünfzehn kommen viele Flüchtlinge. Und einfach dort kommen zum Unterkunft.

Erst Unterkunft war bisschen schlecht, keine gute Essen. Wir haben viele Thunfisch gegessen und war schlecht, Bauchschmerzen vor Fett und so, ganz schlecht.

Meine ersten Worte: Servus und Hallo. Ja. Und Gruß Gott und Herzliche Willkommen ... Und „Sahlen!“, äh, „Zahlen!“ Für mich in Deutschland war ein normale Land. In Fernsehen bisschen habe ich schauen zum Beispiel Kobra 11. Ist aus Deutschland eine Serie. Das war schön für mich.

Ich habe zwei Wochen in MAN gearbeitet. Praktikum. Ich möchte mehr Praktikum machen, weil ich möchte auch viele Werkzeuge kennen. In Deutschland braucht man eine Ausbildung. Mechaniker braucht dreieinhalb Jahre und neben, neben, Ausbildung muss IT auch lernen. Wir müssen lernen Deutsch und IT. Bisschen ist schwer auch, schwerer als englisch, aber wir müssen lernen das. Das bei mir ist dritte Deutschkurs. Erste Deutschkurs war BRK, zweite auch BRK und dritte ist Münchener Volkshochschule.

In Afghanistan ich war Schule ganz wenig. Zwei Jahre. Ich kann schon schreiben. Hab ich viele SMS geschrieben, Nachricht, hab ich gelernt.

Mein Ziel ist eine gute Welt ohne Krieg. Ich brauche habe keine Traum für selber für mich, ich brauche nur eine Leben ohne Krieg, eine Familie finden, das ist für mich genug. Ja. Aber ich möchte erstmal Deutsch lernen und eine deutsche Frau, oder egal ist aus welchem Land und mach ich eine Familie. Bei mir ist egal ob Christ oder muslimische. Zum Beispiel ich bin nicht auch gute Muslim, ich mache keine Salat, ich mache keine Ramadan. Ich trinke Alkohol und ich esse Schweinefleisch. Ich gehe nicht Moschee und das.

Zum Beispiel Fernsehen. Zum Beispiel alle sehen Fernsehen und einfach denken: Ja Afghanistan ist alle so oder Syrien. Und haben Angst von Muslim. Und alle wollen fast wollen nicht Flüchtlinge. Deutschland ist, manche Deutsche verstehen schon, aber machen sagen auch Ausländer und Flüchtlinge und Muslimleute ... das ist auf jeden Fall falsch. In jedes Land alle Menschen nicht gleich. Zum Beispiel Afghanistan auch, manche ist schlecht, manche ist ganz gut.

Hier ist besser als Afghanistan. Ich möchte frei sein. Das, das ist meine Traum. Ich möchte Demokratie. So wie Deutschland: Junge, Alte, Senioren. Afghanistan nicht so, zum Beispiel Junge bleiben in Haus und Alte kommen und sagen: „Du musst kommen! Gehen wir nach Moschee.“ Musst gehen. Aber in Deutschland, wenn möchtest nicht gehen, dann kannst du einfach bleiben zu Hause. Das ist Demokratie. Ich liebe das.

Ich gehe manchmal in, nach See und Isar. Manchmal auch Diskothek. Aber nicht so oft Diskothek, ich war nur zweimal in Diskothek in ganze, ganze Zeit. Ist viele schlechte Menschen kommen dort, viel Betrunken und sagen schlechte Wörter, Flüchtlinge und Ausländer. Und ich bin nicht das und ich gehe einfach in Isar und in Natur und sehe eine freie Platz und ich sitze und esse, Grill machen, schwimmen.

Ich möchte Afghanistan auch so wie Deutschland werden, ohne Krieg alles schön, viele Bäume in Deutschland, ich wünschte auch Afghanistan so machen. Das ist mein Traum.